IMT Nuremberg Archives

H – 3867

International Court of Justice

H3867 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number D- 822 was introduced into evidence as Exhibit Number GB - 348 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3867 – 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D-822 No. GB- 348 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 27 | Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ Postanstalt. Nachbestellungen a. d Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die ea. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil —,15 RM. | Nürnberg, 4. Juli 1940 | Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21872. Schriftleitungsschluß: Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 303. | 18. Jahr 1940

So entstehen Kriege

Der Burenkrieg das Werk jüdischer Spekulanten

Wenn viele gute Aepfel längere Zeit mit einigen angefaulten zusammen in einem Korbe liegen, dann werden auch die gesunden Aepfel krank, sie faulen an. Nicht anders ist es, wenn Nichtjuden längere Zeit mit Juden zusammenleben: sie nehmen von den Juden das Schlechte an und verderben an Leib und Seele.

So ist es bei den Engländern gewesen. Den guten Kern des englischen Volkes bildeten viele Jahrhunderte hindurch die vom Festland auf die Insel in der Nordsee übergesiedelten Angeln, Sachsen und Friesen. Sie waren Abkömmlinge der besten deutschen Stämme und brachten als solche auch die guten germanischen Eigenschaften mit in die neue Heimat: Wahrheitsliebe, Treue zum gegebenen Wort, Todesverachtung, Selbstlosigkeit usw. Durch das Zusammenleben mit den in Massen nach England eingewanderten Juden ging (langsam aber sicher) das Schlechte vom Juden auf die „Angel-Sachsen" über. Besonders die Führerschicht des englischen Volkes nahm immer mehr, körperlich und seelisch, jüdische Züge an. Es entstand die Gemeinschaft derer, die man heute als „Plutokraten" bezeichnet. Es formte sich jenes führende Engländertum, das andere für sich arbeiten läßt und dem das Geld zum Gotte geworden ist. Jenes Engländertum war entstanden, das den jüdischen Grundsatz sich zu eigen machte: „Alles was die andern besitzen, ist herrenloses Gut." Und so, wie der Jude kein Mittel scheut (und sei es auch noch so schlecht!), so hat auch der plutokratische Engländer keine Bedenken, wenn es gilt, den Besitz anderer an sich zu reißen.

Wer also die Frage beantworten will, warum das englische Imperium eine Schöpfung ist, die durch Raub, Plünderung und Massenmord sich gestaltete, der muß wissen, welchen Einfluß jüdisches Blut und jüdisches Wesen im Werden des angelsächsischen Volkskörpers ausgeübt haben. Der englische Premierminister **D'Israeli**, (Lord Beakonsfield) hat als Wissender den Satz geprägt: „Die Rassenfrage (Judenfrage) ist der Schlüssel zur Weltgeschichte." Die Rassenfrage (Judenfrage) ist auch der Schlüssel zum Verständnis dessen, was man heute England heißt.

Aus dem Werden des englischen Weltreiches ragt die Erwerbung Südafrikas als besonders grausames Geschehnis hervor. Was ausgewanderte holländische und

Ein Opfer der Verblendung

Wer auch in falschem Geltungswahn
Dem Judenwillen untertan,
Verlockt, verführt, — geschändet,
In Schmach und Schande endet.

Aus dem Inhalt

Jude schwört englischen Eid
Wie entstehen Pogrome?
Der Vaterlandsverräter
Jüdische Fallschirmtruppen
In Südafrika
25 Jahre jüdischer Krieg
So wurde geschoben
Juden in England gesetzlich geschützt
Der Frauenmarkt von La Paz

Die Juden sind unser Unglück!

B 040385

H3867 – 0004

Die Wahrheit über Pogrome

Wie sich eine ganze Stadt gegen jüdische Verbrecher erhob

In allen Völkern leben Angehörige anderer Völker als Gäste. Sie leben friedlich mit den Eingeborenen zusammen, und niemand fällt es ein, sie totzuschlagen. Warum? Weil sie die Rechte, die ihnen als Gäste gewährt werden, nicht mißbrauchen und weil sie die Rechte, die der Gastgeber sich selbst gab, achten. Darum sind sie wohlgelitten, können sich nutzbringend betätigen und in Freiheit leben.

In allen Völkern leben auch Juden als Gäste. Und in allen Völkern und zu allen Zeiten kam es immer wieder und plötzlich dazu, daß die jüdischen Gäste aus dem Lande gejagt oder totgeschlagen wurden. Massenhinrichtungen von Juden nennt man Pogrome.

Werden geborene Verbrecher bei einer Gaunerei ertappt, dann spielen sie die unschuldig Verfolgten. So ist es auch bei den Juden. Sie haben ganze Bücher voll geschrieben mit Anklagen gegen die Antisemiten (Judenhasser), die die Juden nur deshalb verfolgen und zu Tode quälen, weil sie den Juden nicht gönnen würden, was diese besitzen und sich ehrlich erworben hätten. So sagen und schreiben die Juden. Daß aber die Ursache, die zu Pogromen führen, im Juden selbst liegt und daß die Verfolgten und Gequälten in Wirklichkeit die Nichtjuden sind, das wollen die Juden verschwiegen haben.

Wie es auch heutzutage noch zu Pogromen kommen kann und zwangsläufig kommen muß, dafür ein Beispiel aus der Zeit. Die in Bukarest erscheinende Zeitung „Porunca Vremii" vom 1. November 1938 berichtet:

„In Dniepropetrowsk, der Stadt am Dnjepr in der Ukraine, fanden gestern Kundgebungen statt, an der die ganze Bevölkerung teilnahm und die mit einem Pogrom mit nahezu 100 Toten und einigen Hunderten von Verwundeten endeten.

Die Zwischenfälle trugen sich wie folgt zu: Zwei jüdische Metzger des Stadtviertels Evienotischna schlachteten vor längerer Zeit Vieh schwarz, das sie dem öffentlichen Verbrauch unterstellten. Schwere Vergiftungsfälle wurden festgestellt. Vor drei Wochen starben zwei Frauen unter furchtbaren Qualen, nachdem sie das von den jüdischen Schlächtern Friedmann und Ischer verkaufte Schweinefleisch gegessen hatten.

Vergangene Woche schlachteten die jüdischen Metzger mehrere Stücke Großvieh und verteilten das Fleisch an einige Schlächtereien der Stadt Dniepropetrowsk. In einigen Tagen zeigten mehrere Leute des Viertels Evienotischna Zeichen der Tollwut. Die entrüstete Bevölkerung schloß sich in einem Haufen von einigen hundert Menschen vor den Schlächtereien zusammen und verlangte Abrechnung mit den Juden. Die Metzger antworteten mit Schüssen und riefen dann alle Juden des Ghettos Mahabi zu Hilfe. In Eile und bewaffnet kamen alle Juden aus dem Ghetto herbei und verprügelten die Nichtjuden. Der Skandal wurde bald größer, Polizei und Heer weigerten sich aber, einzugreifen. Bald sammelte sich die ganze Stadt an, die Arbeiter der Fabriken, Frauen und Kinder, einige Tausend an der Zahl, jagten die jüdischen Metzger in die Flucht. Dann richtete sich die wütende Menge zum Ghetto Mahabi und steckte es in Brand.

Die jüdischen Hauptgeschäfte wurden zerstört. Der Chefrabbiner, zwei weitere Rabbiner, 6 Schächter und zahlreiche andere Juden wurden umgebracht. Die Toten belaufen sich bis jetzt auf 85 Juden und 5 Nichtjuden. Die Schwerverletzten, die identifiziert werden konnten, belaufen sich auf 256, viele Juden verloren sich in den unterirdischen Gewölben des Ghettos.

Nachdem das Hauptviertel des Ghettos Mahabi den Flammen zum Opfer gefallen war, griffen auch die Behörden ein und zerstreuten die Menge. Die Polizei nahm eine Reihe von Verhaftungen vor. Neben den Führern der Aufwiegler, ungefähr 12 Personen, wurden auch die Führer der jüdischen Gemeinde von Dniepropetrowsky verhaftet, die das Ghetto gegen die Demonstranten gerufen hatten.

Die Opfer des von den Juden verkauften Fleisches belaufen sich auf 27, von denen neun unter fürchterlichen Qualen starben. Mit einem außergewöhnlichen Pomp bereitete die Bevölkerung der Stadt für heute die Beerdigung der Opfer der jüdischen Metzger und der im Handgemenge im Ghetto Gefallenen vor. Alle Läden sind geschlossen. Weitere ernste Zwischenfälle sind nicht ausgeschlossen."

So also entstehen Pogrome. Und welcher Gerechtfühlende und Gerechtdenkende vermöchte jene Volksmenge nicht zu begreifen, die sich gegen Mörder zur Wehr setzte?! Wer vermöchte nachträglich allen jenen einen Vorwurf zu machen, die im Laufe der Jahrhunderte Juden erschlugen, die der Kirchenschändung, des Wuchers, des Ritualmordes usw. überführt werden konnten?! Pogrome waren zu allen Zeiten Bekundungen eines Volkswillens gewesen, der das Gute sucht und das Schlechte verabscheut. Pogrome waren zu allen Zeiten der Vollzug einer Sühne gewesen, die der jüdischen Untat auf dem Fuße folgte und deshalb recht und gerecht war. Der letzte und größte Pogrom wird der Welt die Erlösung bringen, die Erlösung vom Satan.

Der Pharisäer Stürmer-Archiv

Rabbiner sind die Obergauner des organisierten jüdischen Verbrechertums

Jüdische Weltherrschaftspläne

Unter der Ueberschrift **„Das Judentum gibt seine Pläne zur Beherrschung der christlichen Welt nicht auf"**, bringt die rumänische Zeitung **„Porunca Vremii"** am 4. März 1940 einen Bericht ihres Londoner Korrespondenten über einen Artikel der Londoner Judenzeitschrift „The Yiddish Weekly". Hierin macht ein Jude folgende Auslassungen:

„Das Judentum hat seine Weltherrschaftspläne in keiner Weise aufgegeben, wie einige glauben wollen. Die Welt kann nur durch den Messianismus gerettet werden. Israel kann und darf den Gedanken an den Triumph des Judaismus nicht aufgeben."

Wir geben den Juden zur Antwort: Die westlichen Demokratien werden zwar noch durch das Judentum beherrscht. Unsere siegreiche Wehrmacht jedoch bringt ihnen und zugleich damit dem Weltjudentum die größte Niederlage aller Zeiten bei.

F. R.

Es war einmal

Juden in Antwerpen

M. de Vries de Meekelingen berichtet in seinem in Paris erschienenen Buch **„Israel"** folgendes:

„Gegenwärtig beherbergt die Stadt Antwerpen ungefähr 45 000 Juden. Ihr Einfluß macht sich auf allen Gebieten geltend. Die Behörden bemühen sich, den Juden alle erdenklichen Erleichterungen zu geben. Ein Rundschreiben, das sich auf das Gesundheitswesen und auf die Müllabfuhr bezog, wurde von der Gemeindeverwaltung in flämischer und jiddischer Sprache gedruckt. Im Polizeibüro des 6. Bezirks wurden die Bekanntmachungen, die früher französisch und flämisch gedruckt waren, nunmehr in Flämisch und Hebräisch geschrieben. Was die Flamen ihren Volksgenossen französischer Zunge nicht zugestehen wollten, das gewähren sie jetzt den Juden, die aus den Ghettos von Polen und Galizien gekommen sind."

So war es einst in Antwerpen! Heute allerdings wird der Jude in Antwerpen nicht mehr so bevorzugt behandelt werden, wie ehedem! —

Jude schwört englischen Eid

Richard Tauber wurde englischer „Untertan"

Die amerikanische Tageszeitung „New York Times" meldet in der Ausgabe vom 22. 3. 40:

„Tauber wird britischer Untertan

Richard Tauber, der berühmte österreichische Tenor, leistete heute König Georg seinen Untertaneneid und wurde damit englischer Staatsbürger. Richard Tauber, der heute 48 Jahre alt ist, verheiratete sich im Jahre 1936 mit der britischen Filmschauspielerin Diana Napier. Tauber hat die Vereinigten Staaten mehrere Male besucht."

Armes englisches Volk! Zu den unzähligen Juden, die das Land ausfressen, bekommt es nun noch den schmalzigen Stimmbandjuden dazu. Wie lange wird der es in England aushalten? Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die feindliche Stimmung des englischen Volkes gegen die Juden stark im Wachsen begriffen ist. Eines Tages, wenn die Plutokraten-Clique hinweggefegt ist, wird in England das große Erwachen kommen. Dann wird das englische Volk seine Juden aus dem Lande jagen. Was wird dann Jud Tauber machen? Wird er dann seinen Treueid, den er jüngst dem englischen König geleistet hat, zum Meineid erklären? Wird er dann ein anderes Gastland aufsuchen, dem er dann ewige Treue schwören wird?

Auch in Luxemburg erkennt man die Judenfrage

Eine Wirtschaft, die keine Juden aufnimmt

Der wahre Kriegshetzer ist der Jude!

B 822
B 040386
H3867 – 0005

H3867-0005A

GB-348
D-822

H-3867

GB - 348
D - 822

GB - 348
D - 822

H3867 – 0006